



Bundesarbeitsgemeinschaft
Wissenschaftliche Weiterbildung
für Ältere in der Deutschen
Gesellschaft für Wissenschaftliche
Weiterbildung und Fernstudien e.V.

D G W F



Bundesweite Online-Ringvorlesung:

Unbehagen an Europa

Die Online-Vorträge live erleben!

An der Universität Ulm
im Videokonferenzraum,
in der Zentralbibliothek,
Albert-Einstein-Allee 37, 1.OG

Weitere Informationen:

ZAWiW
Telefon: 0731/50-26610
info@zawiw.de
www.online-ringvorlesung.de



Im Sommersemester 2015 bieten zwölf universitäre Einrichtungen der wissenschaftlichen Weiterbildung – allesamt Mitglieder in der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) in der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudien (DGWF) – wieder eine bundesweite Online-Ringvorlesung an.

Unbehagen an Europa

In sechs Vorträgen greifen VertreterInnen mehrerer wissenschaftlicher Disziplinen das Oberthema „Unbehagen an Europa“ auf und beleuchten es aus unterschiedlichen Perspektiven. Die Reihe spricht dabei nicht nur Seniorstudierende an, sondern richtet sich explizit auch an Studierende aller Fachrichtungen, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Mitarbeiter/innen der Universitäten sowie sonstige Interessierte. Das Besondere: Die Vorträge werden jeweils per Videokonferenz von der Heimatuniversität des/der Vortragenden in die Hörsäle aller anderen beteiligten Einrichtungen übertragen. Die Aufzeichnungen der Vorträge werden darüberhinaus einem breiteren Publikum auch zeit- und ortsunabhängig über das Internet zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen:

www.online-ringvorlesung.de

22.04.2015 . 16-18 Uhr s.t.

Prof. Dr. Michael Gehler
Stiftung Universität Hildesheim
Institut für Geschichte / Jean
Monnet-Chair für vergleichende
europäische Zeitgeschichte

Die Europäische Union – ein Erfolgsmodell für das 21. Jahrhundert? Oder vom Unbehagen mit dem Unbehagen gegenüber der Integration Europas

Die Zukunft der EU und der gegenwärtige Zustand Europas beherrschen die politischen Diskussionen unserer Tage. Nach einer Einführung zur Entstehung der Gemeinschaften widmet sich der Vortrag ihren institutionellen Strukturen (Aufbau und Funktionen) von der Montanunion bis zum Vertrag von Lissabon, Perzeptionen und Reaktionen sowie Fragen von Erosion und Zerfall der EU in stürmischen Krisenzeiten. Eine Bilanz und Zusammenfassung der Thematik werden ausreichend Anlässe bieten für ein Unbehagen mit dem Unbehagen gegenüber der Europäischen Union.



06.05.2015 . 16-18 Uhr s.t.

Prof. Dr. Christiane Lemke
Leibniz Universität Hannover
Institut für Politische
Wissenschaft / Arbeitsbereich
Internationale Beziehungen

Europa und die USA

Das 20. Jahrhundert wird oft als das „amerikanische Jahrhundert“ bezeichnet. Wird sich die enge Verbundenheit zwischen den USA und Europa auch im 21. Jahrhundert fortsetzen? Unterschiedliche Auffassungen über die globale Klimapolitik oder die NSA-Überwachung sowie die Verhandlungen über das transatlantische Freihandelsabkommen TTIP zeigen, wie weit die Vorstellungen zu zentralen Sachthemen oft auseinander liegen. Bleibt Europa der „natürliche“ politische Verbündete oder wenden sich die USA zunehmend anderen Regionen insbesondere in Asien zu? Was kann Europa selbst unternehmen, um negative Stereotypen in den USA abzubauen?



03.06.2015 · 16-18 Uhr s.t.

„Alternativlos“ ...? Perspektiven für ein ‚anderes Europa‘



Prof. Dr. Ulrike Liebert
Universität Bremen
Jean Monnet Centrum
für Europastudien

Seit dem Ausbruch der internationalen Finanzkrise vor mehr als fünf Jahren ist unter den Bürgerinnen und Bürgern das Unbehagen an Europa gewachsen, nicht nur in den Euro-Krisenländern. Die von Deutschland und Nordeuropa als „alternativlos“ durchgesetzte Sparpolitik stößt aber insbesondere in Südeuropa auf vehemente Kritik. Welche innovativen Ideen und Reformvorschläge hat die Suche nach alternativen Wegen aus der ökonomischen, politischen und institutionellen Krise der Eurozone hervorgebracht? Welche Erwartungen richten sich diesbezüglich auf Deutschland, als „gutwillige Hegemonialmacht“ in der EU?

17.06.2015 · 16-18 Uhr s.t.

Grenzenloses Europa? Die Osterweiterung der EU



Associate Professor
Dr. Stefan Gänzle
Universitetet i Agder,
Kristiansand (Norwegen)
Department of Political
Science and Management

Während die meisten Menschen Mittel- und Osteuropas die Aufnahme ihrer Länder in die EU als eine Rückkehr nach Europa empfunden haben, hat sich in weiten Teilen der Bevölkerung der alten EU eine gewisse Skepsis im Hinblick auf weitere Erweiterungsrounden eingestellt. Ist die EU nicht im Grunde doch überfordert, die gerade mit der Osterweiterung verbundenen Kosten und Risiken – z.B. durch Einwanderung aus diesen Ländern – zu bewältigen? Hat die Politik der EU nicht womöglich auch zur Ukraine-Krise beigetragen? Der Vortrag untersucht die Dynamik der jüngsten Erweiterungsrounden und ihre Auswirkungen auf die EU, die Beitrittskandidaten und Staaten der Nachbarschaft.

01.07.2015 · 16-18 Uhr s.t.

Euroskeptizismus: Ursachen – Erscheinungsformen – Folgewirkungen



Prof. Dr. Joachim Schild
Universität Trier
Politikwissenschaft /
Professur für vergleichende
Regierungslehre

Seit Beginn der 1990er Jahre lässt sich eine dauerhafte Zunahme europakritischer bis -skeptischer Einstellungen in den Bevölkerungen der Mitgliedstaaten beobachten. Diese wurden durch die Krisentendenzen innerhalb der Eurozone noch erheblich verstärkt. Sie finden in jüngerer Zeit auch zunehmend ihren Ausdruck in den Parteiensystemen der Mitgliedstaaten. Wo liegen die Hauptursachen dieser Entwicklung, welche länderspezifischen Unterschiede lassen sich beobachten und welche politischen Langzeitfolgen ergeben sich für die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten?

15.07.2015 · 16-18 Uhr s.t.

Nationen, kulturelle Identitäten und das europäische Gemeinschaftsprojekt – aus kulturanthropologischer Perspektive



PD Dr. Ulrike Krasberg
Philipps-Universität Marburg /
U3L der Universität Frankfurt
Dozentin für
Kulturanthropologie

Die heutige Menschheit ist aufgeteilt in Nationalstaaten und das gilt auch für die Europäische Union. Wie in einem Puzzle grenzt ein Staat an den anderen und jeder hat sich ein eigenes nationales Selbstbild geschaffen, das ihn von den anderen abgrenzt. Jeder Staat ist für das Wohlergehen seiner Bürger zuständig, die zusammen für das Wohlergehen der nationalen Gemeinschaft arbeiten. Ökonomie, Kommunikation und Mobilität aber sind grenzüberschreitend. Ist dieser Widerspruch zwischen nationaler Zugehörigkeit und globaler/europäischer Verflechtung mit dem Nationalstaatskonzept aufzulösen?

Universität Bielefeld · ZWW
Dr. Ursula Bade-Becker
ursula.bade-becker@uni-bielefeld.de
Telefon: 0521/106-4580

Universität Hannover · ZEW
Thomas Bertram
thomas.bertram@zew.uni-hannover.de
Telefon: 0511/762-19364

Universität Oldenburg · C3L
Dr. Christiane Brokmann-Nooren
christiane.brokmann.nooren@uni-oldenburg.de
Telefon: 0441/798-4420

Universität Bremen
Akademie für Weiterbildung
Friedrich Wilckhaus
wilckhaus@uni-bremen.de
Telefon: 0421/218-61616

Stiftung Universität Hildesheim
Gasthörendenstudium
Kathrin Vornkahl / Ursula Ullrich
vornkahl@uni-hildesheim.de
Telefon: 05121/883-92600 oder -92606

Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd
Seniorenhochschule
Prof. Dr. Lothar Rother
seniorenhochschule@vw.ph-gmuend.de
Telefon: 07171/983-220

BTU Cottbus – Senftenberg
Weiterbildungszentrum
Uta Galow
uta.galow@b-tu.de
Telefon: 0355/69-3615

Universität Magdeburg
Institut für Erziehungswissenschaft
Olaf Freymark
olaf.freymark@ovgu.de
Telefon: 0391/67-56505 oder -56522

Universität Trier · KWW
Michael Hewera
hewera@uni-trier.de
Telefon: 0651/201-3229

Universität Frankfurt · U3L
Silvia Dabo-Cruz
dabo-cruz@em.uni-frankfurt.de
Telefon: 069/798-23085

Universität Mainz · ZWW
Kathrin Hanik
hanik@zww.uni-mainz.de
Telefon: 06131/39-26191

Universität Ulm · ZAWiW
Erwin Hutterer / Linda Grieser
info@zawiw.de
Telefon: 0731/50-26610